Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 3

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 3

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVIII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. April 1912.

Wochenspruch: Ein Reis vom Narrenbaum trägt jeder, wer er sei;
Der eine deckt es zu, der andere trägt es frei.

Verbandswesen.

Der Schweizer. Hafnermeister-Verband wird am 28. und 29. April seine diesjährige Hauptversammlung in Zürich abhalten. — Den Verhandlungen wird ein Lichtbildervortrag über „Konstruktion der Kachelöfen" vorgeschaltet, wozu Herr A. Ecker, Fachlehrer der Heiztechnischen Kommission München, gewonnen werden konnte. Der Vortrag, der im Gewerbemuseum Sonntag den 28. April vormittags 10 Uhr 45 beginnt, ist öffentlich, und es sind dazu Behörden, Ärzte, Architekten, Baumeister und weitere Interessentenkreise freundlich eingeladen. — In die Verhandlungen eingeschaltet wird noch ein zweiter Vortrag, dessen Thema lautet: „Wie soll der Meister rechnen, und was soll er von der Buchhaltung wissen?" — von Herrn J. Suter, Bücherexperte, Zürich.

Ausstellungswesen.

Die bernische Töpferschule in Heimberg bei Steffisburg hat eine kleine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet. Sie haben Zeugnis abgelegt von eifrigem, zielbewußtem Arbeiten. Die Töpferschule hat die schöne Mission, unser altes Töpfergewerbe zu heben und ihm tüchtige Arbeiter zuzuführen. Die Ausstellung machte den Eindruck, daß sie ihrer Aufgabe gerecht wird. Und wirklich, wenn man die Bernstraße und den Heimberg hinunter wandert, wo links und rechts die Töpferwerkstätten stehen, merkt man viel von dem Hauche, der von der Töpferschule ausgeht. Es widmen sich auch wieder bedeutend mehr junge Leute dem Töpferberufe als vor einigen Jahren.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: F. Böttcher, Kaufmann, für Erstellung eines größeren Lagerraumes aus drei kleineren und Vergrößerung von drei Fenstern auf der Westseite im 1. Stock Limmatquai 24, Zürich I; Paul Römer, Buchdruckerei Berichthaus, für Erweiterung des Maschinensaales und des Speditionsraumes gegen den Hof Zwingliplatz 3, Zürich I; Stadt Zürich für einen Neubau der Höheren Töchterschule Promenadengasse 11, Zürich I; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen für Unterkellerung unter der Mitte des Gebäudes, Erstellung einer Waschküche im Dachstock und von 3 Dachfenstern an Stelle von liegenden Fenstern Limmatquai Nr. 12, Zürich I; Heinr. Hanni, Wirt, für einen Umbau im Hofgebäude, (Vergrößerung von Fenstern) Limmatstraße 195, Zürich III; R. Hausammann in Männedorf für Einrichtung einer alkoholfreien Wirtschaft Krumm-

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon — Spezialitäten: — Bureau: Talacker 11

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen. Dach-, Gips- und Doppellatten. Föhren ○ Lärchen.

Ia slav. Eichen in grösster Auswahl. „ rott. Klotzbretter „ Nussbaumbretter slav. Buchenbretter. gedämpft, parallel gefräst und astrein 4278

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen, Linden. Ulmen. Rüstern.

gasse 12, Zürich III; K. Müller-Trachsler, Part., für einen Anbau an das Magazingebäude längs der Kanzleistraße, Feld/Kanzleistraße, Zürich III; Frau M. Peters-Eschger, Liegenschaftenhandel, für 2 Doppelmehrfamilienhäuser Neugasse 35 und 61, Zürich III; Schöller & Cie., Kammgarnspinnerei, für ein Fabrikgebäude Hardturmstraße, Zürich III; A. Geistlich für ein Einfamilienhaus mit Autogarage Germaniastr. 62, Zürich IV; J. Laubi, Part., für einen Lagerschuppen Nordstraße, Zürich IV; A. Pfrunder, Kaufmann, für einen Wohnhausan- und Aufbau Sonneggstraße 70 und 72, Zürich IV; Fidel Scheyer, Bauunternehmer, für eine Verlegung der Waschküche Ottikerstraße 31, Zürich IV; Peter Walser, Bauunternehmer, für Erstellung eines Vordaches über der Haustüre auf der Nordostseite Spyristraße 17, Zürich IV; Adolf Asper, Architekt, für Erstellung einer Automobilremise Steinwiesstraße 40, Zürich V; W. Bilfinger, Pensionshalter, für einen Wohnhaus-Anbau Schmelzbergstraße 20, Zürich V; A. Cristofari, Architekt, für eine Einfriedung Freudenbergstraße 126, Zürich V; J. Fritz-Schmid, Schlosserei, für ein Vordach über der Haustüre Hofstraße 18, Zürich V; Gartenstadtgenossenschaft für 20 Einfamilienhäuser mit Einfriedungen Rampenstr. 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 22 und 23, Kapfstraße 33, 41, 43 und Witikonerstraße 77, Zürich V; A. Keller, kantonaler Heiztechniker, für einen Erkeranbau Kapfgasse 50, Zürich V; Karl Leimbacher, Holzhändler, für Erhöhung des Daches Witikonerstr. (Assek.-Nr. 656), Zürich V; Frau Prof. E. Pfenninger für einen Veranda-Anbau Seefeldstraße 30, Zürich V; H. Tuggener-Weber für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung Titlisstr. 32, Zürich V; S. Weil-Gut, Kaufmann, für einen Brandmauerdurchbruch im Erdgeschoß Forchstraße 34 und 36, Zürich V.

Auf der Hohen Promenade Zürichs wird sich bald das mächtige Gebäude für die Höhere Töchterschule der Stadt erheben und Limmat-Athen nicht nur in pädagogischer Hinsicht um ein neues wichtiges Institut bereichern, sondern auch in baulicher Beziehung einen prächtigen neuen Edelstein in sein Diadem einfügen. Die Bauleitung ist der Firma Streiff & Schindler, Architekten in Zürich übertragen worden und die Rohbauarbeiten sind bereits zur Submission ausgeschrieben.

Bahnhofumbau Wädenswil. Die verschiedenen Projekte für den Erweiterungsbau resp. die Verlegung des Wädenswiler Bahnhofes geben viel zu reden. Am meisten Erfolg dürfte das Projekt Ingen. Lüchinger haben, wenn es auf die Wünsche der Einwohner Wädenswils ankäme. Das Verlegungsprojekt Lüchinger, welches den Personenbahnhof an der untern Türgasse und den Güterbahnhof im äußern Letten vorsieht, trägt nämlich in weitsichtiger Art der Zukunft Rechnung. Die Bahn käme im Dorfgebiet in einen Einschnitt zu liegen, so daß sämtliche bestehenden Straßen ohne wesentliche Veränderung ihrer Gefällsverhältnisse überführt werden können.

Das Dorf, das sich bergwärts entwickelt, würde durch Ausführung des Verlegungsprojektes eine zentrale Bahnhofanlage erhalten. Diese wäre von allen Seiten durch meist schon bestehende Straßen leicht erreichbar. Wädenswil hat ein außerordentliches Interesse an dieser Bahnfrage, die auf viele Jahrzehnte hinaus, ja wohl endgiltig, über seine weitere Entwicklung entscheidet. Es ist deshalb unbedingt notwendig, die Vor- und Nachteile der vorliegenden Projekte eingehend zu prüfen und nur eine solche Ausführung anzunehmen, die in erster Linie dem Wohl der Gemeinde dient.

Die im Publikum kursierenden Zahlen über die Ausführungskosten der verschiedenen Projekte entbehren noch einer Grundlage. Über eine eventuell von der Gemeinde zu übernehmende Leistung kann erst gesprochen werden, wenn von den Schweizerischen Bundesbahnen nicht nur das Projekt der Bahnhoferweiterung, sondern auch dasjenige für das zweite Geleise vorliegt.

Für die Verbauung der Rufiruns (Glarus) besteht ein Verbauungsprojekt, das eine Kostensumme von Franken 660,000 verschlingen wird. Der Schuttkegel der Rufiruns gehört zu den größten derartigen geologischen Gebilden im Kanton Glarus. Er verdankt sein Dasein zum größten Teil der Erosionstätigkeit des Wildbaches. Das Projekt (Verfasser Kantonsingenieur Blumer und Geomter Wild) besteht aus vier charakteristischen Teilen: der Linthkorrektion, der Herstellung eines Ablagerungsplatzes samt Nebenanlagen in der Liegenschaft „Au" und den Verbauungsarbeiten im „Auszug". Diese vier Teile bilden ein zusammenhängendes Verbauungssystem. Die Linthkorrektion erstreckt sich auf eine Totallänge von 375 m; der Ablagerungsplatz umfaßt 20.000 m² und die Runsenkorrektion besteht in der Herstellung einer sehr soliden Verschalung bis hinauf, wo die Runse ins offene Gelände tritt.

Heilig-Geist-Kirche in Basel. Die von der Vorsteherschaft eröffnete öffentliche Submission zur Erlangung von Projekten und Offerten für die innere Ausstattung der Kirche und die Erstellung der Kunstverglasungen für den Neubau der Heilig-Geist-Kirche an der Thiersteinerallee hatte einen vollen Erfolg. Für die Lieferung der innern Ausstattung, bestehend in einem Hochaltar, 2 Seitenaltäre, 2 Chorgestühle, einer Kanzel, einem Orgelprospekt für 40 Register, 6 Beichtstühle, 1 Taufstein und 1 Altar für die Taufkapelle sind bis zum festgesetzten Einlieferungstermin, 1. April, rechtzeitig 11 Projekte und Offerten eingelaufen, die von den Architekten, Herrn C. A. Meckel in Freiburg i. B. und Herrn Gustav Doppler in Basel, einer eingehenden Prüfung und Begutachtung unterzogen wurden. In der am gleichen Abend stattgefundenen Sitzung der Kirchenbaukommission wurde nach vorausgegangener Besichtigung der eingelaufenen Projekte unter der vorzüglichen Führung der Architekten und nach eingehender Prüfung und gründlicher Erwägung von der Kirchenbaukommission mit großer Mehrheit beschlossen, den Anträgen der Architekten betr. Vergebung der Arbeiten und Gewährung von Entschädigungen an die 3 bis 4 besten Projekte beizupflichten, und zwar wurde das Projekt Nr. 3, Motto: „St. Joseph", zur Ausführung bestimmt und den Projekten Nr. 5, Motto: „Basilea", eine Entschädigung von Fr. 600, Nr. 9, Motto: „Pfingstfest", eine solche von Fr. 350, und Nr. 4, Motto: „Spiritus Sancti", eine solche von Fr. 250 zuerkannt.

Als Verfasser dieser Arbeiten ergaben sich bei der nun vorgenommenen Öffnung der mit den gleichen Kennworten versehenen Couverts für Nr. 3, Motto: „St. Joseph", Herrn Josef Dettlinger, Altarbauer in Freiburg i. B.; Nr. 5, Motto: „Basilea", Herrn Theophil Klemm, Bildhauer in Kolmar, Elsaß; Nr. 9, Motto: „Pfingstfest", Herrn M. Schlachter, Bildhauer in Ravensburg; Nr. 4, Motto: „Spiritus Sancti", Herrn Franz Müller, Altarbauer in Saulgau, Württemberg.

Für die auf den gleichen Termin, 1 April, angesetzte öffentliche Submission für die Erstellung der Kunstverglasungen waren 8 Offerten mit den nötigen Vorschlägen rechtzeitig eingelaufen, die ebenfalls durch die Architekten HH. C. A. Meckel in Freiburg und Gustav Doppler in Basel einer eingehenden und gründlichen Prüfung und Begutachtung unterzogen wurden.

Nachdem diese eingegangenen Entwürfe und Offerten unter der Führung der Architekten von der Kirchenbaukommission ebenfalls einer eingehenden Besichtigung und gründlichen Prüfung unterzogen waren, mußte sich die Kirchenbaukommission auch diesem Antrag der Architekten, die Ausführung der Arbeiten der Kunstverglasungen an die Firma Eichin & Straub, Atelier für Kunstverglasungen, in Basel, zu übertragen, einstimmig anschließen.

Diesen sämtlichen von der Kirchenbaukommission gefaßten Beschlüssen wurden auch in der am vorletzten Donnerstag Abend stattgefundenen Sitzung der Vorsteherschaft nach vorausgegangener Besichtigung der ausgestellten Pläne unter der Führung des Architekten Herrn Gustav Doppler und nach gewalteter gut benützter Diskussion einstimmig zugestimmt und damit das Vorgehen der Kirchenbaukommission gutgeheißen.

Zur Erstellung billiger Wohnhäuser in Langenthal (Bern) besteht seit zirka fünf Jahren eine Gesellschaft. Sie hat bisher 7 Arbeiterhäuser erstellt. Das investierte Kapital von Fr. 220,000 rentiert sich mit 3%. Die Gesellschaft gedenkt auch den Bau von Wohnungen für Beamte, Lehrer, Angestellte und besser bezahlte Arbeiter, also Logis in der Preislage von etwa 400 bis 700 Fr. an die Hand zu nehmen.

Krankenhaus-Neubau in Thun. Die Burgergemeinde von Thun hat für den Neubau-Fonds des Bezirksspitals einen Beitrag von Fr. 10,000 beschlossen.

Hotelneubau in Oberhofen (Bern). Im Aebnit zu Oberhofen beabsichtigt Herr Karl Friedr. Immer von Oberhofen, Concierge in Cannes, ein Hotel mit Ökonomiegebäude zu erbauen.

Wasserversorgung Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt dem Stadtrat: Für eine 400 Millimeter-Wasserleitung von der Pulverstraße, der Ringstraße nach, durch die Schoßhalde bis zum Thunplatz sei ein Kredit von Fr. 85,000 auf Rechnung des Anlagekapitals der Wasserversorgung zu bewilligen.

Renovation des Luzernischen Großratssaales. Der Großratssaal hat durch Aufstellung der Büste von Ph. A. v. Segesser und Dr. Kasimir Pfyffer, seinen letzten schönen Schmuck erhalten. Die Nischen, die mehr als ein halbes Jahrhundert leer dagestanden, haben damit endlich die Zierde erhalten, die man so lange vermißt hat. Die beiden Büsten sind vorzüglich gelungen, passen gut zur Renovation des Saales und machen dem Künstler, Hrn. Sales Amlehn in Sursee, alle Ehre.

Bauwesen in Baselland. Die Gemeinde Reigoldswil baut ein neues Schulhaus. Unternehmer ist Herr F. Bohny. — Für den Konsumverein Waldenburg baut Herr Architekt Wilh. Brodtbeck in Liestal ein Geschäftshaus. Der Bau ist schon so bedeutend vorgeschritten, daß die Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten vergeben werden können.

Kinderheim-Erweiterung in St. Gallen. Infolge gemachter Anregung hat die Direktionskommission der städtischen Hilfskasse beschlossen, das Kinderheim durch innern Ausbau um 6—7 Plätze auf zirka 40 Plätze zu erweitern. Es soll dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, versorgungsbedürftigen Kindern in Notfällen jederzeit Aufnahme gewähren zu können bis zu ihrer anderweitigen, dauernden Unterbringung.

Die Wasser- und Lichtkorporation Wallenstadt (St. Gallen) beschloß die Erstellung eines zweiten Reservoirs in der Größe von 300 m³ im Kostenvoranschlag von 17,000 Fr.

Wasserversorgung Davos (Graubünden). Die Sertiger Quellwassergenossenschaft hat dem neuen Projekt der Gemeinde-Wasserversorgung mit Zweidrittelmehrheit der sämtlichen Teilrechte (197 ½) zugestimmt. Es liegt nun an den anderen Gesellschaften, durch eine gleiche Beschlußfassung dem großen Werk zum Gelingen zu verhelfen. Wenn die Genossenschaften einverstanden sind, ist laut „Dav. Ztg." am Einverständnis der Landsgemeinde wohl auch nicht mehr zu zweifeln.

Die Erstellung eines Turnhallenbaues in Tamins (Graub.). Der bestehende Turnraum im Erdgeschoß des Schulhauses vermag weder technisch noch gesundheitlich auch bescheidenen Anforderungen eines regelrechten Turnbetriebes zu genügen. Das gleiche ist zu sagen inbezug auf den Gemeindesaal als Lokal für Konzerte, Theateraufführungen und Turnvorstellungen. Die in diesem Punkte immer wieder laut werdenden Klagen sind leider nur zu berechtigt. Auch die Saalfrage könnte durch den projektierten Turnhalleneubau zweckmäßig gelöst werden. Der Erwägung wert wäre der Gedanke, ob damit nicht auch eine kleinere öffentliche Badeanlage verbunden werden könnte. — Die beteiligten Vereine und Korporationen haben mit den Vorarbeiten begonnen. Im Interesse der Gemeinde wäre es zu begrüßen, wenn es gelänge, das vorzügliche, von den HH. Architekten Koch und Seiler in St. Moritz-Dorf ausgearbeitete Projekt zu finanzieren.

Verschiedenes.

† Zimmermeister C. Schellenbaum in Rorschach (Korr.) Im besten Mannesalter von 52 Jahren starb unerwartet rasch Herr C. Schellenbaum, Zimmermeister. Durch rastlosen Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Tatkraft hat der Verstorbene sein Geschäft zur Blüte gebracht. Er war ein gerader, aufrechter Mann, ein strenger, aber einsichtiger Meister. Seit einigen Jahren stand er als Präsident dem Gewerbe-Verein vor. Der Gemeinderat zog ihn bei für die Beratung des neuen Baureglementes. Der Dahingegangene wird stets in gutem Andenken bleiben.

Die Gemeinde Schwanden (Glarus) beschloß die Anschaffung zweier Leichenwagen.

Brand im Hobelwerk Rheineck. Letzten Samstag abends halb 7 Uhr brach im Hobelwerk des Herrn Otto Sonderegger (Bruder des Baumeister Sonderegger) Feuer aus und verzehrte dasselbe in kürzester Zeit das betreffende Gebäude samt den in- und anliegenden Holzvorräten. Als ein Glück ist es zu nennen, daß das Feuer nicht zur Nachtzeit ausgebrochen ist, in welchem Falle dann auch die zunächst gelegenen Gebäulichkeiten, die teilweise auch schon von den Flammen ergriffen worden oder sehr gefährdet waren, nicht mehr hätten gerettet werden können. Ein so gewaltiges Schadenfeuer ist in unserer Umgebung schon längst nicht mehr beobachtet worden. Herrn Sonderegger erwächst, wenn er auch durch die Versicherung gedeckt wäre, ein beträchtlicher